

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 70 (1992)

Heft: 9

Artikel: Neue freistehende Telefonkabine aus Leichtmetall «Tobtel 90»

Autor: Ruppli, Max / Tobler, Andreas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-874003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue freistehende Telefonkabine aus Leichtmetall «Tobtel 90»

Max RUPPLI, Bern, und Andreas TOBLER, St. Gallen

1 Einleitung

Etwa von 1930 an wurden öffentliche Sprechstellen (freistehende Telefonkabinen) gebaut. Zu dieser Zeit verwendete man für solche Konstruktionen vorwiegend Eisen. Die Aufträge für diese Kabinen erhielten ortsansässige Schlosser. Damit die Kabinen kostengünstiger hergestellt werden konnten, wurden sie von 1960 an nur noch von acht grösseren Schlossereibetrieben, in Serien von 10 bis 20 Stück, fabriziert.

Bekanntlich sind Eisenkonstruktionen rostanfällig, müssen entsprechend behandelt werden und verursachen verhältnismässig hohe Unterhalts- und Reparaturkosten. Um letztere zu vermindern, werden seit 1976 die freistehenden Telefonkabinen nur noch aus Leichtmetall mit folgenden Verbesserungen verwirklicht:

- Baukastensystem (leichte Einzelteile)
- einfache Montage auf Platz
- geringere Unterhaltskosten
- Trockenverglasung.

Form und Gestaltung wurden jedoch grösstenteils von der Eisenkabine übernommen.

Zurzeit sind in der Schweiz etwa 12 000 öffentliche Sprechstellen in Betrieb; in rund 8000 freistehende und 4000 eingebaute Kabinen unterteilt. Der jährliche Bedarf an freistehenden Telefonkabinen liegt zwischen 200 und 250 Stück. Davon wird etwa ein Drittel als Ersatz für alte Eisenkabinen benötigt.

Vermehrt trat der Wunsch auf, die Telefonkabinen seien in die «Gestaltung des öffentlichen Raumes» einzubeziehen, d. h. es sollten einerseits «moderne» (Fig. 1) und andererseits «antike» (Fig. 2) Telefonkabinen zur Verfügung stehen. Zudem werden die öffentlichen Telefonkabinen heute auch in das Erscheinungsbild der PTT einbezogen.

2 Suche nach einem neuen Stil

Die PTT-Betriebe sahen sich daher veranlasst, modernere Telefonkabinen zu beschaffen, und Ende 1987 wurde eine entsprechende Evaluation eingeleitet. Die an die neuen Telefonkabinen gestellten Forderungen waren:

- moderne, solide Leichtmetallkonstruktion
- Elementbauweise, leicht zusammensetzbar am Einsatzort

- stabile Rückwand für einwandfreie Befestigung der Apparate und des Telefonbuchordners
- alle Glasscheiben gleich gross
- Rollstuhlgängigkeit
- gute Beleuchtung.

Mitte 1988 lagen Entwürfe von Fabrikanten, die die nötige Erfahrung für den Bau von Telefonkabinen besitzen, zur Begutachtung vor. Das Konzept der *Tobler Metallbau AG* in St. Gallen erfüllte die Vorstellungen in qualitativer und fabrikationstechnischer Hinsicht sowie designmässig am besten.

Um bereits eine Vorserie so optimal wie möglich zu bauen, wurde ein Holzmodell in natürlicher Grösse angefertigt.

Schon bald merkten die Konstrukteure, dass ihr Know-how wohl für alle technischen Belange, jedoch nicht für die Lösung der ästhetischen Fragen ausreichte. Zur Berücksichtigung dieser Aspekte wurde ein Spezialist zugezogen, Dipl.-Ing. *Wolfram Elwert* in St. Gallen. Er entwickelte ein Design, das den heute gestellten Anforderungen entspricht und nicht extrem auf modischen, schnell überlebten Trends beruht.



Fig. 1 Die Tobtel-Kabine in «moderner» . . .



Fig. 2 ... und «antiker» Ausführung

Nachdem die PTT-Betriebe dieses Holzmodell akzeptiert hatten, wurden 20 Kabinen für einen Betriebsversuch bestellt und bei den Fernmeldedirektionen Bellinzona, Bern, Lausanne, Luzern und Rapperswil in Betrieb genommen.

Der Betriebsversuch war positiv. Man beschloss, vom Herbst 1991 an nur noch die neuen Telefonkabinen «Tobtel 90» zu beschaffen, und bestellte 350 davon, um den Bedarf bis Ende 1992 zu decken. Als zweiter Lieferant stellt einer der bisherigen Fabrikanten, O. Nyfeler in Basel, ebenfalls die neue Kabine nach den gleichen Plänen her.

3 Konzept «Tobtel 90»

31 Konstruktion

- Die Telefonkabine besteht aus Aluminiumelementen und ist rollstuhlgängig.
- Es werden Aluminiumprofile und Bleche in massiver Ausführung verwendet. Die Profilrahmen sind abrennstumpfgeschweisst, was dem höchsten Qualitätsstandard entspricht. Alle Aluminiumteile sind pulverbeschichtet und einbrennlackiert.
- Die Verglasung geschieht mit sekurisierten Spezialgläsern in einem völlig neu entwickelten Trockenverglasungssystem mit vulkanisierten Gummirahmen. Ein Ausglasen durch nicht geschultes Personal ist besonders schwierig (nötiger Schutz gegen Glasscheibendiebstahl).
- Der Bodenrahmen wird mit fertigem Bodenbelag geliefert, was eine Montagevereinfachung gestattet.
- Der eigens für «Tobtel 90» entwickelte Türgriff ist schwarz beziehungsweise gelb kunststoffbeschichtet.
- Die neu entwickelte Innenlampe weist, wie der auf Wunsch erhältliche Leuchtaufsatz, eine Plexiglasabdeckung auf.

- Die Kabinen können durch zwei Mitarbeiter der Fernmeldedirektionen innerhalb zweier Stunden montiert und verglast werden. Das Profil der Verbindungselemente ergibt eine sehr stabile Gesamtkonstruktion. Die Montagearbeiten erfordern keine spanabhebende Bearbeitung oder besondere handwerkliche Fertigkeit.
- Alle Verbindungsmittel sind aus Chromstahl.

32 Optionen

- Zusätzliche Sprosseneinteilung für die Verwendung in ländlichen Gebieten oder in Altstadtbereichen
- Rahmen zur allfälligen Plakatierung der Rückwände
- Leuchtaufsatz für eine Zusatzkennzeichnung in eng überbautem Gebiet, in drei Landessprachen erhältlich. Dieser Beleuchtungskörper wird mit der Innenlampe ausgeleuchtet
- Ausführung für erhöhten Schallschutz für den Einsatz auf Bahnsteiganlagen usw. (zurzeit in Entwicklung)
- Rammschutz für alle Kabinenseiten beim Einsatz auf Bahnsteigen oder Fabrikanlagen und dergleichen (zurzeit in Entwicklung)
- Ausführung für Behinderte mit einer grösseren Grundfläche und einer automatischen Türbetätigung (zurzeit in der Vorevaluation).

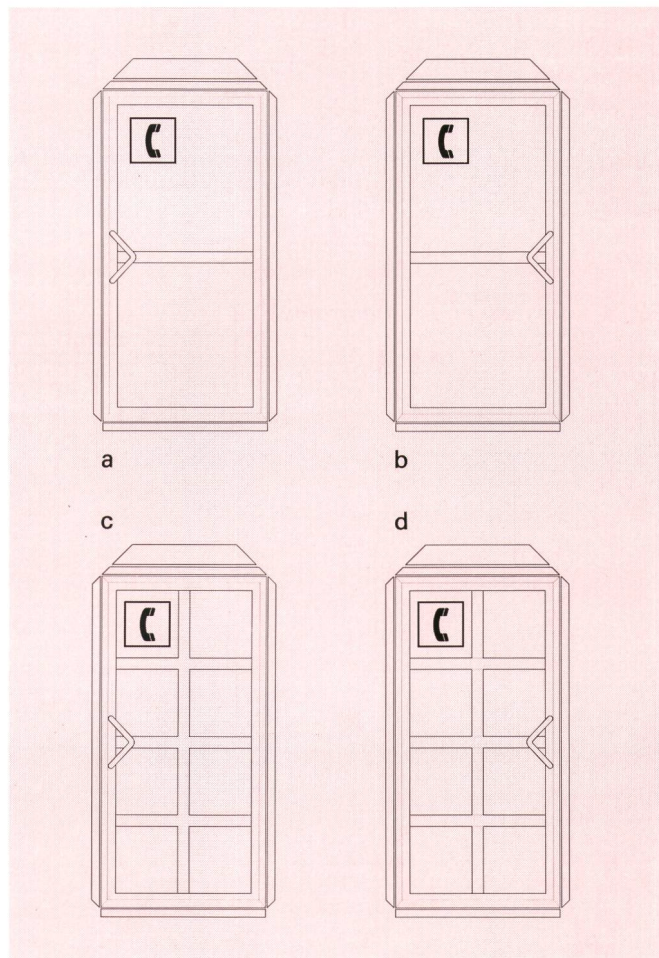
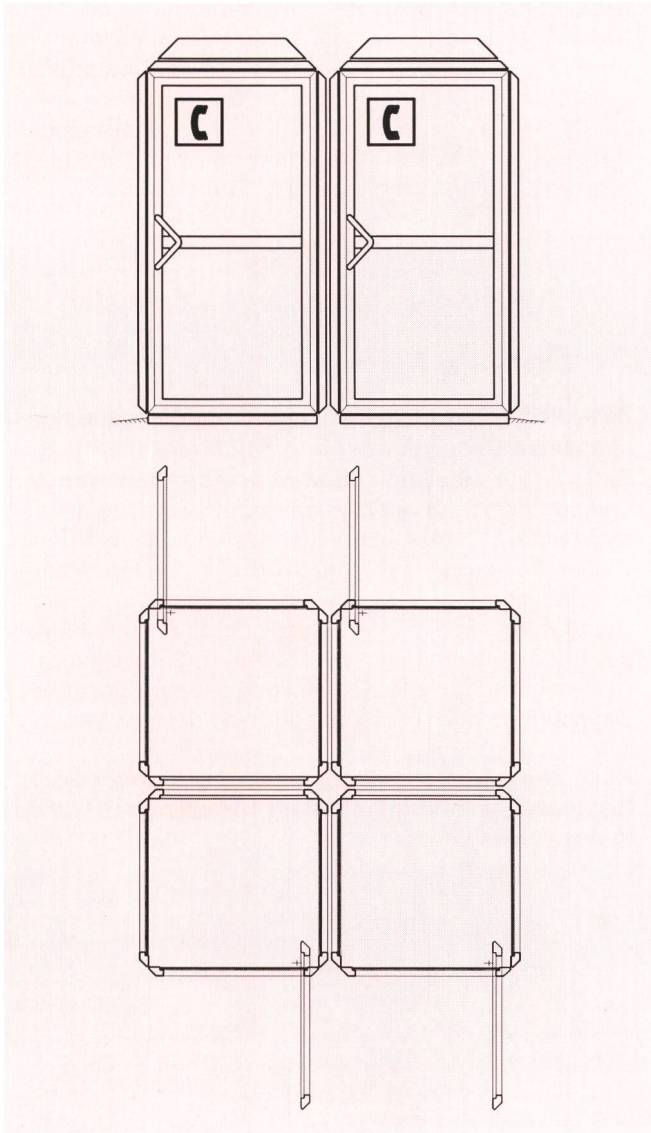


Fig. 3 Die verschiedenen Türgriffanordnungen



33 Besondere Merkmale

- Die Kabinen weisen einen quadratischen Grundriss, sehr stark abgeschrägte Ecken und ein Dach ohne Vorsprung auf.
- Es werden für die Seitenwände, die Rückwand und die Türe vier gleich grosse Rahmen mit umlaufend gleichen Profilen verwendet. Dies ermöglicht eine absolute verwindungssteife Konstruktion mit abbrennstumpfgeschweissten Rahmenecken.
- Das Rückwandelement ist frei einteilbar für die Aufnahme der verschiedenen Apparate und Anleitungen. Dies vereinfacht den späteren Austausch der fernmeldetechnischen Einrichtungen.
- Die ganze Konstruktion ist so ausgelegt, dass alle Kabinen mit links- oder rechtsgebandeter Türe verwendet werden können. Eine unterschiedliche Ausführung fällt lediglich bei der Türe, dem oberen Beschlagssystem und bei einem Türanschlagprofil an.
- Das ganze Programm «Tobtel 90» kann mit dem bereits 1988 beschafften Stahlpalettensystem gelagert und transportiert werden.

4 Design

Das moderne, attraktive Erscheinungsbild, durch Zurückhaltung gegenüber modischen Trends gekennzeichnet, passt sich der Umgebung sehr gut an und kann als zeitlos bezeichnet werden. Die neuen Telefonkabinen «Tobtel 90» wurden vom Publikum sehr gut aufgenommen. Das Ziel, das sich die PTT Telecom am Anfang gestellt hatten, mit der neuen Telefonkabine einen «Klassiker» zu kreieren, war gar nicht so utopisch, wie man hätte denken können.

Der quadratische Grundriss, der fehlende Dachvorsprung und die stark abgeschrägten Ecken weisen den

Fig. 4 Aufstellung im Viererblock

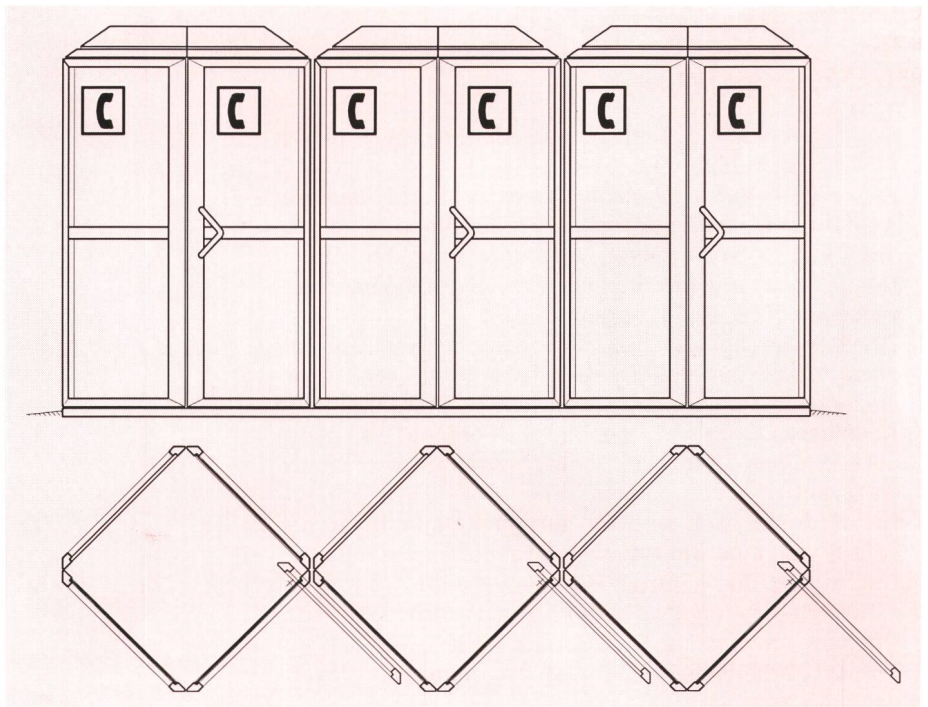


Fig. 5 Schachbrettförmige Anordnung dreier Kabinen

grossen Vorteil auf, mit einem einzigen Grundtyp verschiedenste Kombinationen zu verwirklichen. Dies wirkt sich vor allem auf der Kostenseite positiv aus.

Die Zusatzoptionen für Sprossen, Leuchtaufsatz, Plakaträhmen, Rammschutz, erhöhten Schallschutz und Invalidenausführung lassen eine vielfältige Anpassung an besondere Bedürfnisse zu. Weil alle Optionen von Beginn an mitentwickelt wurden, wirkt das ganze Erscheinungsbild harmonisch und überzeugend.

Eine weitere Anpassungsmöglichkeit an die unterschiedlichsten Bedürfnisse besteht im Farbkonzept. Die Kabinen sind in fünf verschiedenen Grundfarben (Blau, Gelb, Grau, Grün und Rot) ab Werk lieferbar. Selbstverständlich sind auch Sonderausführungen möglich, was jedoch mit erheblichen Mehrkosten verbunden ist, nicht zuletzt auch wegen späteren Ersatzteillieferungen.

41 Kabinentypen

Es bestehen vier Kabinenarten (Fig. 3):

- der Standardtyp jeweils mit rechts- und linksgebandeter Türe
- der Altstadttyp mit rechts- und linksgebandeter Türe.

Je nach den Verhältnissen können die Telefonkabinen einzeln oder in Blöcken aufgestellt werden. Figuren 4, 5 und 6 zeigen einige Möglichkeiten.

5 Kennzeichnung der neuen Telefonkabinen

Erfahrungen haben gezeigt, dass gut gekennzeichnete Telefonkabinen wesentlich besser benützt werden.

So wurde auch für die neue Telefonkabine «Tobtel 90» eine Kennzeichnung vorgesehen. Aus ästhetischen Gründen konnte jedoch nicht das bisherige Telefonschild verwendet werden. Es wurde ein dem Design angepasster Leuchtaufsatz mit der Aufschrift «Telefon»

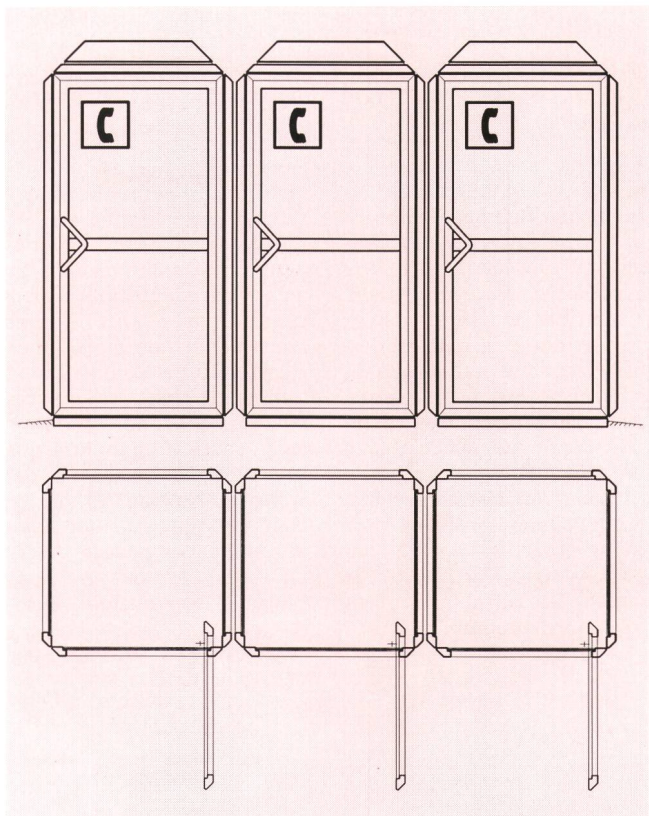


Fig. 6 Dreierreihe

vorgesehen. Dieser Aufsatz wird gleichzeitig mit der Innenbeleuchtung ausgeleuchtet (Fig. 2).

Nach den Grundsätzen des «Erscheinungsbildes PTT visuell», das 1993 in Kraft tritt, wird bei der neuen Kabine «Tobtel 90» auf den Leuchtaufsatz verzichtet. Als Kennzeichnung braucht man bei der Standardvariante auf der unteren Hälfte der Türe das PTT-Signet. Ist der Telefonapparat mit einem Kartenleser ausgerüstet, wird das Piktogramm des Telefonhörers mit Taxcard an der Türe angebracht. Bei der antiken Variante wird auf das PTT-Signet verzichtet. Ein neues Leuchtschild gestattet, auf Telefonkabinen aus nächster Nähe hinzuweisen.

Zusammenfassung

Neue freistehende Telefonkabine aus Leichtmetall «Tobtel 90»

Telefonkabinen werden heute in die «Gestaltung des öffentlichen Raumes» einbezogen. Vom Jahre 1930 an wurden sie aus Stahl, ab 1976 aus Leichtmetall hergestellt. Nach über 50 Jahren war es nun an der Zeit, eine moderner gestaltete Kabine zu suchen. Eine Evaluation zeigte, dass das Konzept der Tobler Metallbau AG in St. Gallen die Vorstellungen in jeder Hinsicht am besten erfüllte. Nach einem positiven Betriebsversuch wurde beschlossen, ab Herbst 1991 die neuen Telefonkabinen «Tobtel 90» einzuführen.

Résumé

Nouvelle cabine téléphonique non adossée en métal léger «Tobtel 90»

Actuellement, les cabines téléphoniques sont aménagées de manière à ce qu'elles s'intègrent bien dans l'environnement. Des modèles en acier des années 1930, on a passé dès 1976 à des constructions en métal léger. Après plus de 50 ans, il était temps de chercher une cabine de conception moderne. Une évaluation a montré que la conception élaborée par Tobler Metallbau SA à St-Gall répondait en tout point aux exigences posées. Après un essai d'exploitation positif, les PTT ont décidé d'introduire les nouvelles cabines téléphoniques «Tobtel 90» dès l'automne de 1991.

Riassunto

La nuova cabina telefonica di metallo leggero «Tobtel 90»

Oggi le cabine telefoniche vengono integrate nella «pianificazione dello spazio pubblico». Dal 1930 sono state costruite cabine di acciaio e dopo il 1976 cabine di metallo leggero; ora è giunto il momento di realizzare una cabina con un design più moderno. Da una valutazione svolta risulta che il concetto della Tobler Metallbau SA di San Gallo soddisfa le esigenze da ogni punto di vista. Dopo una prova d'esercizio terminata con successo è stato deciso di introdurre le nuove cabine telefoniche «Tobtel 90» dall'autunno 1991.

Summary

New Free Standing Aluminium Telephone Booth «Tobtel 90»

Today, telephone booths are incorporated in the «layout of public areas». From the year 1930 onwards they were made of steel, since 1976 they have been made of aluminium alloys. After over 50 years it was time to look for a more modern design. An evaluation showed that the concept of Tobler Metallbau AG in St. Gall best complied with expectations in every way. After positive field test results it was decided to introduce the new telephone booth in the fall of 1991.